

## Drei Jahrzehnte hohes Engagement

Prof. Herbert Haf verabschiedet

Dass die Universität Kassel ein internationales Gästehaus hat, in dem sie Wissenschaftler aus aller Welt unterbringen kann, und dass an der Kasseler Hochschule das Nachdenken über ethische Verhaltensweisen in Forschung und Lehre konkrete Formen angenommen hat – diese Dinge hat die UNIK vor allem einem Mann zu verdanken: Prof. Dr. Herbert Haf. Der Mathematiker, der neben der eigenen wissenschaftlichen Arbeit vielerlei Ämter in der Uni-Selbstverwaltung wahrnahm und u.a. während dreier Wahlperioden Vizepräsident war, wurde jetzt in den Ruhestand verabschiedet und in zahlreichen Ansprachen geehrt. Was aber nicht heißt, dass er nicht weiterhin für die Kasseler Universität und für seine Wissenschaft tätig sein wird: Haf bleibt Vorsitzender des Kuratoriums für das International House, das die Gastwissenschaftler betreut, und eine seit Jahren laufende Publikationsreihe zu mathematischen Fragestellungen wird er ebenfalls fortsetzen.

In einer Feierstunde, vom Hochschulorchester (dessen Förderverein Haf ebenfalls vorsteht) mit Haydn und Mozart stilvoll umrahmt, sprachen Uni-Präsident Prof. Rolf-Dieter Postlep, der Dekan des Fachbereichs Mathematik/Informatik, Prof. Hans-Georg Rück, und der Vorsitzende der Arbeitsgruppe Analysis und Angewandte Mathematik, Prof. Werner Varnhorn, Haf ihre hohe Anerkennung sowohl für seine wissenschaftliche Leistung als auch für sein hartnäckiges und erfolgreiches Engagement aus, durch das er die internationalen Kontakte der Universität Kassel befördert hatte. Haf, der

in Aachen Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Physik studierte, hatte 1974 einen Ruf nach Kassel angenommen, wo er „dreißig Jahre ausgesprochen erfolgreich wirkte“, so Postlep, der die Stationen dieses Wirkens benannte: 1974/75 Mitglied im Gründungsbeirat, Dekan, Konventsmitglied und Senatsvorsitzender, Vizepräsident von 1994–2000 sowie Vorsitzender der Kommissionen für Internationalisierung und Wissenschaftsethik. Hafs Prinzip, so Postlep, sei es gewesen, „nicht zu lamentieren, sondern praktikable Lösungen zu erarbeiten – stets mit dem Blick auf die Zukunft“. Vor allem Hafs Arbeit als Vizepräsident „in einer präsidentenlosen Zeit“ nannte Postlep exemplarisch: „Das ist in die Geschichte der Universität Kassel eingegangen.“ Haf habe „die Außenwahrnehmung der UNIK entscheidend verbessert“. Die anderen Redner variierten, teils sehr humorvoll, diese Laudatio, wobei immer wieder die persönliche Sympathie und Wertschätzung spürbar wurde, die Haf sich in seiner drei Jahrzehnte dauernden Arbeit weit über die Hochschule hinaus erworben hat.

Nach einem Fachvortrag von Privatdozent Dr. Reinhard Hochmuth (TU Bergakademie Freiberg) dankte Haf mit einem Schlusswort, in dem er mit großem Ernst davor warnte, als Naturwissenschaftler die Geschöpf- und die Schöpferrolle zu verwechseln. Er rief dazu auf, in Forschung und Lehre die wissenschaftliche Verantwortung zu stärken und die Empfehlungen der Ethik-Kommission umzusetzen: „Sonst bleibt der Mensch auf der Strecke.“

Claudia Sandner-v. Dehn

## Der Familien-Sport-Mensch

Prof. Manfred Wegner lehrt Sportpsychologie

Sport und Psychologie haben für den Laien auf den ersten Blick nicht allzu viel Gemeinsames. Doch für Prof. Dr. Manfred Wegner (Jahrgang 1957), seit Beginn des Wintersemesters 2003/2004 für den neuen Schwerpunkt Sportpsychologie zuständig, ist dies ganz selbstverständlich. Sport ist hier seit kurzem im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften angesiedelt, und ähnlich war es auch in Kiel, wo Wegner nach einem Studium der Fächer Biologie und Sportwissenschaft sowie Psychologie und Zoologie nach dem Staatsexamen promoviert hat – an der Philosophischen Fakultät.

Sport als ein wissenschaftlicher Arbeitsbereich, der nicht nur auf den Körper bezogen ist, sondern auf den ganzen Menschen. Und dafür ist Psychologie nach Meinung Wegners der zentrale Ansatzpunkt. Dazu gehört auch die Arbeit mit Behinderten. Nach einem Auslandsstudium in Utah (USA) schrieb Wegner seine Habilitationsschrift über „Behinderte im Sport: Zur Psychologie der Belastungsverarbeitung im Spiegel von Einzelfallanalysen“ – ein Forschungsthema mit deutlicher Praxisorientierung, die auch im Carl-Diem-Wettbewerb eine lobende Erwähnung fand. Ab 2002 vertrat Wegner an der Christian-Albrechts-Universität Kiel die beiden Lehrstühle Sportpädagogik, -soziologie und -geschichte sowie Sportpsychologie/Bewegungswissenschaften. 2003 erfolgte dann der Ruf nach Kassel.

Wo liegen die Zentren seiner Arbeit? Ein wichtiges Thema seiner Forschung ist für Manfred Wegner

die Stressbewältigung. Dies spielt eine große Rolle im Gesundheits-, Behinderten- und Familiensport, die er untersucht, genauso wie in der Kindheits-, Sportspiel-, Belastungs- und Beanspruchungsforschung. Dafür hat er ein psychologisches Training entwickelt. Populär ausgedrückt, ist dessen Ziel das „freudvolle Tun auf gutem Niveau“. Hier gingen seine Aktivitäten auch bisher über die eigene Universität hinaus: Als Sportpsychologe ist Wegner im Leistungssport beim Bundesinstitut für Sportwissenschaft akkreditiert und wirkt mit im Sprecherrat der Kommission Gesundheit der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft sowie im Deutschen Sportbund im Arbeitskreis „Familie und Sport“ („Ich bin bundesweit der Familien-sport-Mensch“). In diesem Zusammenhang koordiniert er ein vom Bundesfamilienministerium finanziertes Drittmittelprojekt. Sehr wichtig ist Wegner auch die praxisbezogene sportliche Arbeit mit Behinderten, auf die er insbesondere angehende Lehrer vorbereitet.

Neben der Wissenschaft ist Wegner aber auch aktiv sportlich tätig: Als Handballspieler, beim Tanzen, Golfen, Tennis und Skilaufen. Ein Fernziel des verheirateten Familienvaters (zwei Kinder): Mehr Sportpsychologie in die Schulen hineinzubringen. Die gegenwärtige Strukturreform der Sportwissenschaft an der UNIK, die auch die Lehrerausbildung mitbetrifft, soll dazu beitragen. Hier sieht er eine echte Chance, etwas verändern zu können.

Claudia Sandner-v. Dehn

## Erziehungswissenschaft, Humanwissenschaften

**fb 1** Prof. Dr. Rudolf Messner hielt auf der Tagung der Evangelischen Akademie Hofgeismar „Mit Standards Menschen bilden?“ am 12. 10. 2003 den Vortrag „Was Bildung von Produktion unterscheidet oder: die ewige Spannung von Freiheit und Objektivierung im Bildungsprozess“. – Zur Lehrerbildung referierte er auf der Fachtagung der GEW zum geplanten neuen Lehrerbildungsgesetz am 10. 11. 2003 über das Thema „Anforderungen an eine veränderte Lehrerbildung in Hessen“. – Am 27. November 2003 eröffnete er die nationale Fachtagung des Deutschen Vereins zur Förderung der Leh-

rinnen- und Lehrerfortbildung im Landesinstitut für Schule in Soest, NRW, mit dem Vortrag „Leitlinien einer phasenübergreifenden Lehrerbildung“. – Sein Beitrag zur Ringvorlesung „Märchen und Medien“ des Fachbereichs 09 Germanistik der Universität Kassel behandelte am 14. 1. 2004 das Thema „Das Mädchen und der Wolf – zur Metamorphose des Grimmschen Märchens vom Rotkäppchen“. Prof. Dr. Matthias Henke referierte Anfang Oktober 2003 auf dem Internationalen Ernst-Krenek-Symposium „Musik als Heimat?“, das vom Ernst-Krenek-Institut und dem ORF in Wien veranstaltet wurde, über „Kreneks Verhältnis zur Volksmusik zur Zeit des Ständestaats. Er stellte Oktober 2003 beim Internationalen Franz-Schreker-Symposium, zu dem die

Universität der Künste Berlin eingeladen hatte, den wieder entdeckten Nachlass des Komponisten Friedrich Wilckens vor. Und Anfang Dezember 2003 hielt er bei einem von der Hochschule für Musik Köln veranstalteten Symposium „Berlin-Paris-Wien“ einen Vortrag „Zur Intertextualität von Hanns Eislers Tagebuch op.9.“

Auf der ersten Fachtagung des BLK-Modellversuchs ProAKzEnt in den Berufsbildenden Schulen Hann. Münden hielt Prof. Gerd-meier am 17. 3. 2004 einen Vortrag zum Thema „Ausgewählte Fragestellungen der wissenschaftlichen Begleitung des Modellversuchs ProAKzEnt im Frühjahr 2004“ und am 18. 3. leitete er den Workshop „Von der Planung zur Aufgabendidaktik – Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung von Aufgabenformaten und Lernumwelten“.

## Sozialwesen

**fb 4** Prof. Dr. Gertrud M. Backes wurde zur geschäftsführenden Direktorin des neu gegründeten Instituts für Sozialpädagogik und Soziologie der Lebensalter im Fachbereich Sozialwesen gewählt.

## Gesellschaftswissenschaften

**fb 5** Prof. Dr. Ingrid Baumgärtner leitete eine umfassende Sektion zum Thema „Neue Forschungen zur Ebstorfer Weltkarte“ auf dem internationalen Kolloquium „Kloster und Bildung“ im Kloster Ebstorf vom 17. bis 21. März.

Prof. Dr. Ingrid Baumgärtner hielt einen Vortrag zum Thema „Virtuelles Skriptorium Helmarshausen“ auf dem 4. und 5. März stattfindenden Workshop „Neue Wege zu alten Quellen“ in Köln. Damit präsentierte sie gemeinsam mit dem Projektmitarbeiter Stefan Schröder M. A. das geplante innovative Projekt einer interdisziplinären Kasseler Forschergruppe (Bibliothek, Kunstgeschichte, Mediävistische Germanistik, Praktische Informatik) zur Digitalisierung und Erschließung der im 12. Jahrhundert im Kloster Helmarshausen gefertigten Handschriften, die heute in aller Welt verstreut sind und wieder virtuell im Netz zusammengeführt werden sollen.

Prof. Dr. Johannes Weiß wurde als Gutachter in das Fachkollegium Soziologische Theorie der Deutschen Forschungsgemeinschaft gewählt.

Prof. Dr. Heide Wunder hat am 23. 1. 2004 in Bonn anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte einen Vortrag mit dem Titel „Frauen- und Geschlechtergeschichte. Eine Herausforderung der Geschichtswissenschaft“ gehalten.

Dipl.-Ing. Cindy Baier und Jochen Ebert M. A. hielten am 22. Januar 2004 im Rahmen des von Prof. Dr. Ulrich Pfister veranstalteten Forschungskolloquiums zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der Universität Münster einen Vortrag zum Thema „Das DFG-Projekt Großbetrieb und Landschaft im Wandel der Wirtschaftsweisen. Die hessische Domäne Frankhausen und ihr Umland (18.–20. Jahrhundert). Fragestellungen – Methoden – Zwischenergebnisse“.

## Wirtschaftswissenschaften

**fb 7** Der Akademische Oberrat Dr. Gottfried Feig wurde auf der Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Arbeitslehre Hessen in Marburg einstimmig zum Landesvorsitzenden gewählt. Dr. Gottfried Feig gehört damit dem Bundesausschuss der Gesellschaft für Arbeit, Technik und Wirtschaft im Unterricht e. V. an.

Prof. Dr. Frank Beckenbach hat am 17. Februar 2004 einen Vortrag zum Thema „On the Microeconomics of Invention and Innovation“ am Max-Planck-Institut zur Erforschung von Wirtschaftssystemen in Jena gehalten. Am 5. 2. 2004 hat Prof. Dr. Jochen Michaelis im ZEW (Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH in Mannheim) im Rahmen eines Forschungskolloquiums einen Vortrag mit dem Titel „Beschäftigungs- und Wachstumseffekte von Steuerstrukturereformen“ gehalten. Am 12. 3. 2004 hielt er an der Universität Göttingen beim Workshop „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“ – Veranstalter Prof. Dr. Gerhard Rüböl – einen Vortrag mit dem Titel „Inflationsdifferenzen im Euro-Raum – Ursachen und Konsequenzen“.

Prof. Dr. Bernhard Nagel hielt am 4. Februar vor der Studentenschaft der Bauhaus-Universität in Weimar einen Vortrag zum Thema „Studiengebühren“. Ferner hielt er am 24. Februar vor dem GEW-Hauptvorstand in Frankfurt/Main einen Vortrag zum Thema „Bildungsfinanzierung in Deutschland – Analyse und Gestaltungsvorschläge“. Am 4. März sprach er vor dem Weiterbildungskuratorium des Landes Hessen in Kronberg/Taunus zum Thema „Weiterbildung als Zukunftsinvestition“. Am 13. März hielt er auf der bildungspolitischen Konferenz der GEW-Thüringen einen Vortrag zum Thema „Bildungsfinanzierung“. Am 30. März hielt er vor der Bundestagsfraktion von B'90/Die Grünen in Berlin einen Vortrag zum Thema „Studiengebühren“.

Prof. Dr. Hans G. Nutzinger ist in den Beirat des Ethikzentrums Jena (Friedrich-Schiller-

Universität Jena) gewählt worden. Weiterhin wurde er in den Beirat des Max-Weber-Kollegs für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien der Universität Erfurt gewählt.

## Bauingenieurwesen

**fb 14** Gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Technologie biogener Rohstoffe der TU München, Prof. Faustich, und dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft der TU Dresden, Prof. Bilitewski, richtete das Fachgebiet Abfalltechnik unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. A. I. Urban am 17./18. Februar die 9. Fachtagung Thermische Abfallbehandlung aus. Die Veranstaltung fand auch dieses Jahr wieder im Umweltforum Berlin statt. Neben der organisatorischen Mitarbeit leistete das Fachgebiet Abfalltechnik mit den Vorträgen von Prof. Dr.-Ing. A. I. Urban zu dem Thema „Prognosen zu Abfallmengen und Behandlungskapazitäten für die thermische Behandlung von Abfällen und Dipl.-Ing. H. Seeger zu dem Thema „Fortschritte bei der Analyse von Sekundärbrennstoffen in einer Verbrennungsanlage im Technikumsmaßstab“ auch einen fachlichen Beitrag.

Dipl.-Ing. Iris Hetz-Yousseu hielt einen Vortrag zum Thema „Das thermische Verwertungspotenzial in Baustellenabfällen“ auf dem ersten Kasseler Bauabfall-Tag am 16. März, der vom Fachgebiet Abfalltechnik in Verbindung mit der IHK und dem Technologie- und Gründerzentrum Kassel veranstaltet wurde.

## Maschinenbau

**fb 15** Am 16. Februar 2004 fand unter Zusammenarbeit des AkaMi (Akademischer Mittelbau des FB Maschinenbau) und des Dekanats des FB 15 der 1. Workshop Forschung im Maschinenbau Kassel '04 statt. Ziel dieses Workshops war die Initiierung eines Kommunikationsforums zur Bildung von Forschungsk Kooperationen innerhalb und außerhalb des Fachbereichs Maschinenbau. Zu diesem Zweck stellten sich ein Großteil der Fachgebiete im Hinblick auf deren derzeitigen und zukünftigen Forschungsaktivitäten sowie Kooperationschnittstellen dar.

Prof. Dr.-Ing. Berthold Scholtes wurde als Gutachter in das Fachkollegium Werkstofftechnik der Deutschen Forschungsgemeinschaft gewählt.

Auf Einladung der Gesellschaft Produktionstechnik des Vereins Deutscher Ingenieure präsentierte Prof. Dr.-Ing. habil. K. Steinhoff im Rahmen des 19. Jahrestreffens der Kaltmassivumformer am 19. 2. 2004 in Düsseldorf aktuelle Kasseler Forschungsergebnisse zum Thema „Thixotforming – Potenziale und Perspektiven“.

Als Vorsitzender der European Carbon Association organisierte Prof. Dr.-Ing. W. Klose gemeinsam mit dem Vorsitzenden der polnischen Graphit-Gesellschaft Prof. Dr. Ropotch ein German-Polish Symposium on Carbons „Development and Technology of Carbons“ in Slubice/Polen bei Frankfurt/Oder am 1. und 2. April 2004. Darin hielt Dr. Ing. A.-P. Schinkel vom FG Thermodynamik einen Vortrag „Biomass Upgrading to Carbonaceous Products“. Im Rahmen der DGK (Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Erdöl, Erdgas und Kohle e. V.) organisierte Prof. Dr.-Ing. W. Klose zusammen mit den Vorstandsmitgliedern des Arbeitskreises Kohlenveredlung in Velen/Westfalen am 19. und 20. April 2004 die Tagung „Energetische Nutzung von Biomassen“. Dort hielt er gemeinsam mit Dr.-Ing. A.-P. Schinkel den Vortrag „Zur Bestimmung formalkinetischer Parameter für die thermische Degradation der Teere aus der Biomassepyrolyse“. Auf Einladung der japanischen Universitäten Tohoku und Gunma in Sendai und Kiryu sowie des Forschungsinstituts in Tsukuba wird Prof. Dr.-Ing. W. Klose sich vom 13. und 14. Mai 2004 in Japan aufhalten und Vorträge über „Biomass conversion to higher value products“ halten.

## Elektrotechnik

**fb 16** Prof. Dr. Karl J. Langenberg leitete als Vorsitzender des URSI Landesausschusses in der Bundesrepublik Deutschland die Kleinheubacher Tagung vom 29. 9.–10. 10. 2003 in Miltenberg. Im Rahmen des 11nd Workshop NDT in Progress vom 6.–8. 10. 2003 in Prag übernahm er als Chairman die Organisation der Section C und hielt den Vortrag „Nondestructive Evaluation of Concrete: Modeling and Imaging“. Er hielt einen eingeladenen Vortrag mit dem Titel „Beitrag theoretischer Modellierung zur Modernisierung von Ultraschall-Prüfverfahren“ anlässlich des Seminars des Fachausschusses Ultraschall der DGZIP in Saarbrücken vom 3.–4. 11. 2003, bei dem Workshop Tomographie und Inversion vom 9.–12. 11. 2003 in Neustadt an der Weinstraße hielt er einen eingeladenen Übersichtsvortrag mit dem Titel „Anwendung der Beugungstomographie in der zerstörungsfreien Materialprüfung“.

Dr. Marklein und Prof. Dr. Langenberg besuchten im Rahmen des DAAD-geführten Forschungsprojekts „IKYDA“ den Kollegen Prof. Dr. Dassiou an der University of Patras vom 14.–19. 11. 2003.

In Vorbereitung des 2004 URSI International Symposium of Electromagnetic Theory in Pisa nahm Prof. Dr. Karl J. Langenberg vom 9.–10. 1. 2004 als Mitglied der TPC an der Planungs-sitzung in Pisa teil.

Prof. Dr. H. Hillmer hielt auf der Veranstaltung TAG DER NANOTECHNOLOGIE am 24. 3. 2004 in Wiesbaden zum Thema Nanotechnologie in der Optoelektronik den Vortrag „Licht im Land der Zwerge“.

## Naturwissenschaften

**fb 18** Prof. Dr. Wolfgang Nellen wurde als Gutachter in das Fachkollegium Grundlagen der Biologie und Medizin der Deutschen Forschungsgemeinschaft gewählt.

Privatdozent Dr. Hellmuth Zöltzer hat am 17. Januar am „1. Bad Wildunger Lymphologiekongress im Neuen Kurhaus Bad Wildungen“ teilgenommen. Auf Einladung der Organisatoren hielt er einen Vortrag mit dem Thema: „Faszination Lymphbildung“. Am 30. Januar hat er am „Medizinkongress 2004“ im Messezentrum in Stuttgart teilgenommen. Im Rahmen der Sektion „Chronisches Lymphödem und Lipödem: Oft unterschätzt und falsch behandelt“ hielt er auf Einladung der Organisatoren einen Vortrag mit dem Thema: „Morphologie und Physiologie des Lymphsystems.“

## Preise

Dipl.-Psych. Robert Gucker gewann beim Nachwuchswettbewerb des BMBF zum Thema „Export von Dienstleistungen“ den 2. Preis für das Konzept seiner Dissertation. Der Doktorand bei Prof. Dr. Olaf-Axel Burow (FB 1) promoviert zum Thema „Arbeitsprozesswissen zur didaktischen Transformation bei e-Learning“. Für den bundesweiten Wettbewerb sollten systematische Innovationsstrategien von Doktoranden sowie Habilitanden aus ihren Dissertationen bzw. Habilitationen beim BMBF eingereicht werden.

Günter Wagner, Pädagogischer Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe Didaktik der Chemie (FB 18) wird für sein Buch „Reinigungs- und Pflegemittel im Haushalt – Chemie, Anwendungen, Ökologie, Verbrauchersicherheit“ am 29. 4. in Königswinter von der Gesellschaft Deutscher Chemiker e. V. mit dem Fachgruppenpreis 2004 ausgezeichnet. Mit dem Carl-Goerdeler-Preis wurde Karsten Schneider für seine Dissertation „Arbeitspolitik im Konzern Stadt – Zwischen der Erosion des Zusammenhalts im kommunalen Sektor und den effizienzfördernden Wirkungen organisatorischer Dezentralisierung“ an der Universität Kassel ausgezeichnet.